



Schriftliche Beantwortung der Interpellation von Vreni Wunderlin-Friedli der CVP/EVP/GLP-Fraktion betreffend „Synthetisches Eis – neue Perspektiven für den Sport“ durch den Stadtrat

1. Vorbemerkungen

Im Rahmen der Erarbeitung des Gemeindegrossanlagenkonzeptes Liestal (GESAK) hat der Stadtrat Anfang 2008 insbesondere die folgenden strategischen, bis heute gültigen Ziele im Bereich Sport und Sportinfrastruktur verabschiedet:

- Nachhaltige Förderung einer breiten Bewegungskultur zur Steigerung der Wohn- und Lebensqualität in Liestal;
- Förderung einer bewegungsfreundlichen Siedlung;
- Positionierung von Liestal als aktive Gemeinde im Bereich innovativer Bewegungspolitik;
- Koordination und Abstimmung bei Planung, Realisierung und Betrieb von Sport- und Freizeitanlagen mit kantonalen, regionalen und privaten Interessen;
- Sicherung der Nachhaltigkeit neuer Anlagen durch fundierte Bedürfnisabklärungen unter Einbezug ökonomischer, ökologischer und gestalterischer Aspekte.

Der Begriff Sport wird vom Stadtrat umfassend verstanden. Nebst den Sportaktivitäten im engeren Sinne ist darin ausdrücklich auch die gesundheitsrelevante Alltagsbewegung eingeschlossen. Es geht also nicht nur um normierte Hallen und Fussballplätze, sondern ebenso um attraktive Spielplätze, sichere Fuss- und Radwege und ein erlebnisreiches Naherholungsgebiet. Spiel, Bewegung und Sport sind insbesondere für die ganzheitliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen von grosser Bedeutung. Dementsprechend besteht das Ziel der städtischen Sportinfrastrukturpolitik darin, aus Liestal eine möglichst bewegungsfreundliche Stadt für Jung und Alt zu machen und dabei verschiedene Lebenssituationen zu berücksichtigen.

Eine allfällige Planung, die Realisierung und der Betrieb einer synthetischen Eis-Arena als kommunale Freizeit- und Sportanlage betten sich grundsätzlich in diesen strategischen Rahmen ein.

2. Beurteilung durch das Kantonale Sportamt

Der Stadtrat hat das Kantonale Sportamt um eine generelle Einschätzung zur Erstellung einer synthetischen Eis-Arena gebeten:

„Analog zum Fussballsport, wo Kunstrasenspielfelder als Alternative zu Naturrasenspielfeldern entwickelt wurden, gibt es für den Eissport als Alternative zu Natureis- und Kunsteisbahnen neuerdings Produkte unter dem Begriff „Synthetisches Eis“. Dabei kann mit Schlittschuhen über die synthetische Eisfläche gelaufen werden. Geübte Eisläuferinnen und Eisläufer haben festgestellt, dass das Gleiten über das synthetische Eis gut mit dem herkömm-

lichen Eislaufen vergleichbar ist. Allerdings braucht es für ein gutes Gleitgefühl ausgezeichnet geschliffene Schlittschuhe mit scharfen Kufen.

Das synthetische Eis steckt noch in der Entwicklungsphase. Als die ersten Kunstrasenprodukte auf den Markt gekommen waren, waren diese keine befriedigende Alternative zu den Naturrasenspielfeldern. Mit der fortschreitenden Entwicklung wurden aber die Produkte immer vergleichbarer mit Naturrasenspielfeldern. Heute verfügen die meisten Fussballclubs im Kanton Basel-Landschaft über ein Kunstrasenspielfeld, was einen ganzjährigen Spielbetrieb ermöglicht. Allerdings wird ein Kunstrasenspielfeld die Eigenschaften eines Naturrasenspielfeldes nie ganz erreichen.

Ähnlich sehen die Perspektiven bei Eisfeldern aus. Eine synthetische Eisbahn ist punkto Investition, Unterhalt und Energiekosten wirtschaftlicher als eine Kunsteisbahn, dürfte aber nie die gleichen Gleit-Eigenschaften erreichen. Bis flächendeckend Eishockey-Meisterschaftsspiele auf synthetischem Eis durchgeführt werden, wird es noch eine Weile dauern. Für den Breitensport könnten synthetische Eisfelder eine echte Bereicherung sein und eine willkommene Ergänzung zum Sporttreiben.“

3. Beantwortung der Fragen

Frage 1:

Steht der Stadtrat ohne jetzt weiter in die Details zu gehen, einem solchen Produkt positiv gegenüber?

Eislaufen und Eissportarten sind bei Jung und Alt beliebt. Sie sind auch Bestandteil des Schulsportunterrichts und können bis jetzt nicht in Liestal ausgeübt werden. Grundsätzlich begrüsst der Stadtrat die Entwicklung von synthetischem Eis und steht dem Produkt positiv gegenüber. Allerdings bedarf es noch verschiedener Abklärungen, bis eine Anlage in Liestal realisiert werden kann. Erstens braucht es einen Bedarfsnachweis für Liestal und Umgebung. Zweitens muss geprüft werden, welche Auswirkungen die Erstellung einer synthetischen Eisbahn in Liestal für die Kunsteisbahn in Sissach hätte. Drittens sind die genauen Investitions- und Betriebskosten zu ermitteln, denn auch eine synthetische Eisbahn benötigt neben der Eisfläche die üblichen Infrastrukturen wie Garderoben, sanitäre Anlagen, Beleuchtung, Kassenhaus, Schlittschuhvermietung, etc. Mit den Abklärungen verbunden ist auch die Erarbeitung eines Finanzierungsplanes. Die genannten Abklärungen müssten von einer sich konstituierenden Trägerschaft ausserhalb der Stadtverwaltung vorgenommen werden.

Frage 2:

Gibt es die Möglichkeit, in Liestal einen Standort dafür zu finden?

Wie die Antwort zu Frage 1 gezeigt hat, ist für die Standortwahl die Verfügbarkeit verschiedener Infrastrukturen (Garderoben, sanitäre Anlagen etc.) ausschlaggebend. Aus diesen Gründen ist ein Standort in der Nähe einer bestehenden Sportanlage prüfenswert.

Liestal, 15. Februar 2011

Für den Stadtrat Liestal	
Die Stadtpräsidentin	Der Stadtverwalter
Regula Gysin	Benedikt Minzer